

Risiko-Reporting in der Lebensversicherung. Was sollte man reporten und warum?



SAV-Kolloquium, 1. Juni 2012
Dr. Markus Engeli, Swiss Life AG

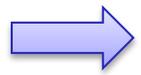
Agenda

1. Eingrenzung des Themas
2. Externes Risiko-Reporting
3. Internes Risiko-Reporting
 - Risiken in der Lebensversicherung
 - Bewertungsmethoden
 - Limiten und ALM-Prozess
4. Zusammenfassung der Resultate

Eingrenzung des Themas

Thema ist vielschichtig:

- Externes/internes Risiko-Reporting
- Sicht der FINMA / Versicherungsunternehmung
- Qualitatives/quantitatives Risiko-Management
- Finanzmarkt-/ Versicherungs-/ operationelle Risiken



setze Schwerpunkte:

- Internes Risiko-Reporting
- Sicht der Versicherungsunternehmung
- Quantitatives Risiko-Management
- Finanzmarkt-Risiken

Externes Risiko-Reporting im SST

- SST: *quantitativer* Risiko-Report an FINMA
- Gesetzliche Grundlagen: VAG, AVO, FINMA RS 08/44
- Zweck (gemäss VAG):
„Schutz der Versicherten vor den Insolvenzrisiken der Versicherungsunternehmen.“
- Reporting ist von der FINMA vorgegeben.
- Aus Sicht der Versicherungsunternehmung erübrigt sich die Frage, was reported werden sollte.

Externes Risiko-Reporting im SQA

- Das Swiss Qualitative Assessment ist *qualitativer* Risiko-Report an die FINMA (Self Assessment).
- Gesetzliche Grundlagen:
 - Art. 14 VAG Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit
 - Art. 22 VAG Risikomanagement
 - Art. 27 VAG Internes Kontrollsystem, interne Revision
- Zweck:
 - Eine zusätzliche Perspektive für die Aufsicht.
 - Gesamtbild einer Unternehmung.

Internes Risiko-Reporting: Einleitung

- Ist Teil des Risikomanagement-Prozesses und dient somit der internen Risikoüberwachung und -steuerung.
- Fehlendes Risikomanagement kann nicht nur zu **finanziellen Verlusten**, sondern auch zu **Vertrauensverlusten** führen.
- Beispiel aus der Presse (NZZ online, 15.5.2012):
"Nach dem spektakulären Handelsverlust bei JP Morgan Chase untersucht die US-Notenbank Federal Reserve, ob das Geldhaus an anderer Stelle vergleichbare Risiken eingeht. Zudem wolle die Fed feststellen, ob die Einbussen Folgen für das Risikomanagement der grössten US-Bank hätten, sagte eine Notenbank-Sprecherin am Montag. Zugleich betonte sie, dass JP Morgan in einem Stress-Test-Szenario noch grössere Verluste verkraftet hätte."

Internes Risiko-Reporting und OR

Rechtliche Grundlagen (OR):

- Bei Aktiengesellschaften muss der Anhang der Jahresrechnung Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung enthalten.
- Die Revisionsstelle muss feststellen, dass die Risiken beurteilt worden sind. Sie kann und muss hingegen die Beurteilung inhaltlich nicht prüfen.
- Verantwortlich für die Risikoanalyse ist der Verwaltungsrat, er muss die Analyse jedoch nicht selber durchführen, aber dafür sorgen, dass sie gemacht wird.

Internes Risiko-Reporting und AVO

Weitere Vorgaben (AVO Art. 96):

- Angemessenes Risikomanagement
- Massnahmen zur Verhinderung oder Absicherung erheblicher Risiken
- Identifikation, Überwachung und Quantifizierung aller wesentlichen Risiken

- *Das Risikomanagement muss insbesondere ein internes Berichtssystem zur Ermittlung, Beurteilung und Kontrolle der Risiken und Risikokonzentrationen wie auch der damit verbundenen Geschäftsprozesse umfassen.*

Interne Modelle im SST und internes Risiko-Reporting

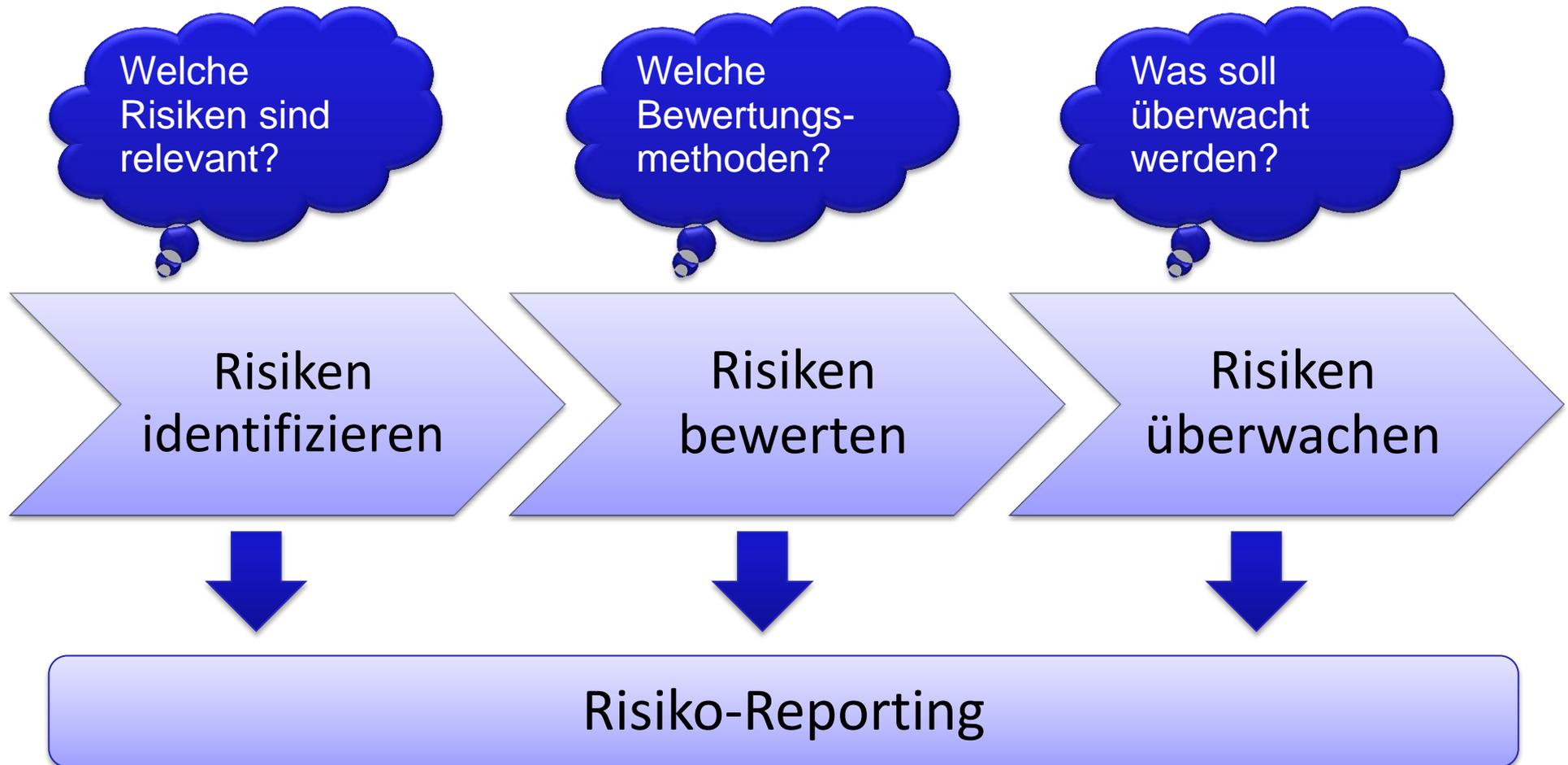
FINMA RS 2008/44, Rz 150:

- *«Wird ein Internes Modell innerhalb des Versicherungsunternehmens in vielen Anwendungen benutzt, so erhält die FINMA starke Indizien dafür, dass das Versicherungsunternehmen ein inhärentes Interesse an der Qualität und Pflege des Internen Modells hat. Dies kann Einfluss auf den Prüfungsaufwand der FINMA im Rahmen ihrer risikoorientierten Vorgehensweise haben.»*



Anreiz für die Konvergenz von Risikomodell für das interne Reporting und internem SST-Modell.

Das interne Risiko-Reporting im Risikomanagement-Prozesses



Risiken in der Lebensversicherung

Quantitatives Risiko-Management

Qualitatives RM

Finanzmarktrisiken

- Marktrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko

Versicherungsrisiken

- Sterblichkeit
- Langleben
- Invalidisierung
- Reaktivierung
- Storno
- Kosten

Operationelle Risiken

- Financial reporting
- Compliance
- Prozessabläufe (Operations)



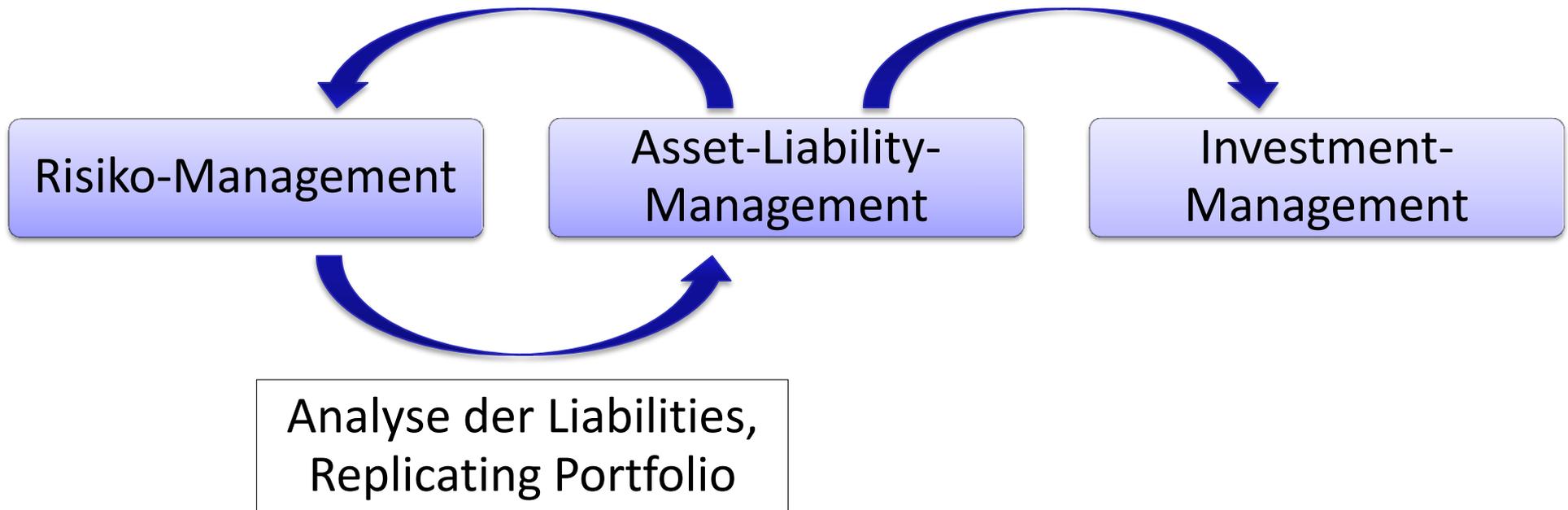
Reputationsrisiken

Methoden der Risikobewertung

- Qualitativ / quantitativ
- Marktnahe Bewertung der Assets/Liabilities:
 - Marktwerte für liquide Assets
 - Stochastische Simulation für Liabilities
 - Replicating Portfolio
 - Alle wesentlichen Shareholder/Policyholder-Optionen müssen berücksichtigt werden.
- Welche "risikofreie" Zinskurve?
Gemäss AVO: Zinsen von Bundesanleihen!

Von Risikomanagement über Asset-Liability-Management zu Investmentmanagement

Limiten: Risikokapitalien, Exposure, Marktwerte für Anlage-Kategorien (strategic asset allocation)



Zusammenfassung: «Was sollte man reporten?»

- Bericht über identifizierte, relevante Risiken.
- Qualitative und/oder quantitative Beurteilung der Risiken.
- Quantitative Beurteilung der Risiken z.B. via Risikokapital, Sensitivität/Exposure, inkl. ALM-Limiten.
- Allfällige Limitenbrüche, getroffene Massnahmen und deren Auswirkung/Wirksamkeit.
- Risikotragendes Kapital, Zielkapital (wie im SST).

Zusammenfassung: « ... und warum? »

- Angemessenes Risiko-Management und -Reporting sind gesetzlich vorgeschrieben.
- Geschäftsleitung und Verwaltungsrat müssen über Risikomanagement informiert werden.
- Risikoüberwachung und -steuerung
- Treffen von geeigneten Absicherungsmaßnahmen
- Input für Asset-Liability- und Investment-Management

